

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2018

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Anforderungsniveau	erhöht
spezifische Voraussetzungen	Kenntnisse über Kurzprosa nach 1945
Material	Prosatext, 479 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Handke, Peter: Noch einmal für Thukydides. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1997, S. 85-89. © Alle Rechte vorbehalten. Suhrkamp Verlag Berlin.

1 Material für Schülerinnen und Schüler

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den vorliegenden Text. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere die Veränderungen bei der Betrachtung des Schauplatzes.

Material

Peter Handke (*1942): Versuch des Exorzismus der einen Geschichte durch eine andere (1990)

Es war ein Sonntag, der Morgen des 23. Juli 1989 im „Hotel Terminus“ am Bahnhof Lyon-Perrache, in einem Zimmer, das unmittelbar hinaus auf das Gleisfeld ging. Weit jenseits davon gab das wasserhelle Grün von Bäumen in einer Lücke zwischen den Eisenbahndrähten und den Häuserblöcken eine Ahnung von einem Fluß, der Saône, kurz vor ihrem Zusammentreffen mit der Rhône; darüber das Kurven der Schwalben vor dem wie mit dem Himmelblau durchschossenen Weiß des abnehmenden Mondes, welches dann langsam wegtrieb, löchrig, wie eine Wolke. Über das große Gleisfeld, sonst sonntäglich leer, gingen die Eisenbahner ihre eigenen Wege, ein jeder mit seiner Aktentasche, stiegen hinten die Stufen hinunter, an einem mit wildem Wein bewachsenen Inselhaus vorbei, einem zierlichen Jahrhundertwende-Gebäude, mit oben halbrunden Fenstern, und schritten auf ihr Wohnheim zu, einen Betonblock, an dem fast überall die Vorhänge zugezogen waren. Oben machten die Schwalben im Flug Faltniffe in den Himmel, und unten blinkte es von den Aktentaschen-Verschlüssen und den Armbanduhren der episodisch die Schienen querenden *cheminots*¹. Das Geräusch eines Güterzugs kam in einer Kurve wie von einem großen Sägewerk. Mancher der Eisenbahner ging auch mit einer Plastiktasche, und alle hatten sie kurzärmelige Hemden, ohne Jacken, und gingen in der Regel zu zweit, dieser und jener auch allein, und ihr Kommen und Gehen auf dem S-förmigen Weg über die Gleise hörte nicht auf: Jedesmal, wenn der an seinem Fenster Sitzende und mit ihnen Mitreisende von seinem Papier aufschaute, schaukelte dort unten schon wieder einer. Nur für ein paar Augenblicke war dann der Weg leer, gekreuzt allein von den Schienen in der Sonne, und im Himmel waren für den Augenblick auch keine Schwalben. Jetzt erst kam dem Betrachter zu Bewußtsein, daß das „Hotel Terminus“, in dem er die Nacht zugebracht hatte, im Krieg das Folterhaus des Klaus Barbie² gewesen war. Die Korridore waren sehr lang und verwinkelt, und die Türen doppelt. Nur noch die Spatzen schilpten draußen, im Verborgenen, und ein weißer Falter torkelte über den *chemin des cheminots*.³ Kurz herrschte die Sonntäglichkeits-Stille auch über diesem riesigen Bahnhof, kein Zug fuhr im Moment, nur in einem Vorhangspalt des Wohnheims zeigte sich jetzt eine Bewegung, allein zum Schließen des Spalts, und diese große Stille und Ruhe über dem Gelände, sie dauerten dann noch lange, während sich vor dem Wildenweinhaus das Blattwerk einer Platane regte, wie aus der Tiefe der Wurzeln herauf, und über dem unsichtbaren Fluß Saône, weit hinten, zuckte der weiße Splitter einer Möwe, und ins ganz offene Zimmer des „Hotel Terminus“ blies der Sommersonntagswind, und endlich beging dann wieder ein Kurzärmeliger, im Schaukelgang, mit schwarzer Aktentasche auf der Höhe der Knie, den Eisenbahnweg, seines Ziels gewiß – so schwang auch sein freier Arm aus, und auf einer Schiene landete ein kleiner blauer Falter, blinkend in der Sonne, und drehte

¹ *Cheminots*: (frz.) Eisenbahner.

² *Klaus Barbie*: deutscher SS-Kriegsverbrecher, Gestapo-Chef von Lyon.

³ *chemin des cheminots*: (frz.) Eisenbahnerweg.

- 35 sich im Halbkreis, wie bewegt von der Hitze, und die Kinder von Izieu⁴ schrien zum Himmel, fast ein halbes Jahrhundert nach ihrem Abtransport, jetzt erst recht.

Handke, Peter: Noch einmal für Thukydides. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1997, S. 85-89.

Peter Handke ist ein zeitgenössischer Schriftsteller.

Die Rechtschreibung entspricht der Textquelle.

⁴ *Izieu*: Hofgut, 80 km von Lyon entfernt; Zufluchtsstätte jüdischer Kinder, deren Eltern deportiert worden waren; 1944 wurden 44 Kinder und ihre Betreuer auf Befehl von Klaus Barbie von Izieu verschleppt und mit der Bahn nach Auschwitz deportiert.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK], 2014, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das sie persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbeziehen, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

verfassen eine aufgabenbezogene Einleitung und formulieren das Thema, etwa:

- ◆ Verhältnis von Gegenwart und Geschichte beim Betrachten eines durch eine NS-Vergangenheit gekennzeichneten Ortes

stellen wesentliche Inhalte und den Aufbau des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Betrachtung des Schauplatzes dar, etwa:

- ◆ Betrachtung einer Bahnhofsumgebung aus dem Fenster eines Hotels in Lyon an einem Sonntag
- ◆ Zweiteilung der Erzählung durch einsetzende Vergegenwärtigung der NS-Vergangenheit des Ortes
- ◆ Betrachtungen vor der Vergegenwärtigung der NS-Vergangenheit des Ortes
 - ◆ Bewegung des Blickes von der Ferne in die nähere Umgebung: Erahnen einer Naturlandschaft in der Ferne jenseits des Gleisfeldes; Wahrnehmung des Schwalbenflugs am sich verändernden Himmel und Beobachtung von das Gleisfeld passierenden Eisenbahnern
 - ◆ Herstellen von Korrespondenzen zwischen Bewegungen am Himmel und auf dem Gleisfeld
 - ◆ detaillierte Beschreibung weiterer, die Gleise überquerender Eisenbahner, unterbrochen von Schilderung eines vorbeifahrenden Zugs
- ◆ Wendepunkt
 - ◆ Bewusstwerden der historischen Dimension des Ortes im Moment einer Unterbrechung der Bewegungen auf dem Gleisfeld und am Himmel
 - ◆ Vergegenwärtigung der NS-Vergangenheit des Hotels: Nutzung durch Gestapoleiter Barbie zu Folterzwecken
- ◆ Betrachtungen im Lichte der Vergegenwärtigung
 - ◆ Schilderung lang anhaltender Stille und Bewegungslosigkeit auf dem Gleisfeld, lediglich begleitet von punktuellen Bewegungen (eines Vorhangs, einer Platane, einer Möwe, des Windes)
 - ◆ ersehnte Belebung des Gleisfelds durch einen einzelnen Bahnarbeiter („endlich“, Z.31), nun aber – durch den Kontrast des zielsicher voranschreitenden Bahnarbeiters zur Verunsicherung des Betrachters bzw. zur Feinheit und Verletzlichkeit eines auftauchenden Falters – negativ wahrgenommen (schwarze Tasche, ausschwingender Arm, zielstrebiges Gang: evtl. Anklänge an NS-Zeit)
 - ◆ Assoziation von Kindern, die von diesem Bahnhof aus nach Auschwitz transportiert wurden, und Schlussappell, diese Erinnerungen nicht zu verdrängen

erläutern wesentliche Aspekte der sprachlich-formalen Gestaltung funktional, z.B.:

- ◆ erzählerische Gestaltung:
 - ◆ Anschein einer Unmittelbarkeit der Betrachtung durch eine bis kurz vor dem Wendepunkt realisierte Er-Erzählung ohne Konkretisierung der Erzählperspektive, ein eher neutrales Erzählen ohne explizite Wertungen und Kommentare
 - ◆ Aufbrechen der Unmittelbarkeit der Betrachtung durch den Leser mittels Einbezug einer weiteren Erzählebene (scheinbares Auseinandertreten von Erzählinstanz und der kaum spezifizierten (schreibenden oder lesenden) Perspektivfigur (der „Betrachter“) am Wendepunkt)
 - ◆ Aufforderung an den Leser zu emotionaler bzw. reflexiver Aktivierung durch Kommentare am Ende der Erzählung („endlich“, Z.31; „jetzt erst recht“, Z.36)
 - ◆ Betonen der monologischen Beobachtungssituation durch durchgängige Präsentation des Textes im Erzählerbericht; Dominanz von Beschreibungen, erst am Ende von expliziten Wertungen („schrien zum Himmel“, Z.35; „jetzt erst recht“, Z.36) unterbrochen
- ◆ sprachliche Gestaltung:
 - ◆ Unterstreichen der noch unbedachten Wahrnehmung von Elementen des Ortes durch Dominanz eines parataktischen Satzbaus mit häufigen Nachträgen; Betonen der einsetzenden Reflexivität und Distanzierung von der unmittelbaren Reaktion auf die Umgebung durch Auftauchen von wenigen Hypotaxen am Wendepunkt
 - ◆ Möglichkeit von Bezügen zwischen den Wahrnehmungen in den beiden durch die Vergegenwärtigung getrennten Teilen durch häufige Wort- und Motivwiederholungen: z. B. Neukonturierung des Vogelflugmotivs (vom Kreisen zum Zucken) und der Wahrnehmung der Eisenbahner (von blinkenden zu schwarzen Aktentaschen) unter dem Eindruck der NS-Vergangenheit
 - ◆ Verdeutlichen eines Anspruchs auf realistische Wiedergabe durch dokumentarischen Beginn (genaue Datierung und Verortung) und detaillierte Beschreibungen
 - ◆ Spannung zwischen dokumentarischem und poetischem bzw. ästhetischem Gestus des Textes durch Häufigkeit rhetorischer Mittel, insbesondere von Metaphern und Vergleichen („Faltkniffe in den Himmel“, Z.12; „Falter torkelte“, Z.24; „wie aus der Tiefe der Wurzeln“, Z.29; „zuckte der weiße Splitter einer Möwe“, Z.30)
 - ◆ Hinweis auf die NS-Vergangenheit des Ortes durch Wortfeld der Gewalt bzw. der Zerstörung („durchschossene[s] Weiß“, Z.6; „Sägewerk“, Z.14; „Folterhaus“, Z.22; „Splitter“, Z.30)
 - ◆ Betonen möglicher Auslöser für die Assoziationen bzw. Gedanken des Betrachters durch intensive Bilder kurz vor Wendepunkten (Kreuz der Schienen, Falter auf Gleis): z. B. Kreuz als Symbol für den Tod bzw. als Hakenkreuz führt zur Erinnerung an Klaus Barbie

deuten den Text, z.B.:

- ◆ Diskrepanz zwischen aktueller, dokumentarisch-ästhetischer Wahrnehmung und Vergegenwärtigung der Vergangenheit
- ◆ In-Frage-Stellen einer rein gegenwärtigen Betrachtung der Wirklichkeit durch Einsicht in die Unumgänglichkeit bzw. Dringlichkeit der Vergegenwärtigung („jetzt erst recht“)
- ◆ Deuten des Polysems ‚Geschichte‘ im Titel, z. B. Geschichte als ‚Historie‘ und Geschichte als ‚Literatur‘:
 - ◆ Möglichkeit 1: Versuch der Austreibung der Historie durch ein literarisches Werk bzw. eine dokumentarische, ästhetische Betrachtung: Unmöglichkeit, die Vergangenheit des beschriebenen Ortes zu leugnen
 - ◆ Möglichkeit 2: Versuches der Austreibung der Literatur durch die Historie: Vermögen der Literatur, die Vergangenheit zu integrieren (exemplarisch am Text gezeigt)
- ◆ Möglichkeit der Deutung des Schlusses („jetzt erst recht“) als poetisches Prinzip: grauenvolle Vergangenheit als Phänomen, das vor einer Gegenwärtiges dokumentierenden bzw. ästhetisierenden Betrachtung umso stärker hervortritt und so zu moralischer Stellungnahme auffordert

formulieren ein aufgabenbezogenes Fazit.

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation am Ende) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Textes hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente unter besonderer Berücksichtigung der Fokussierung, ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, auch unter Abwägung möglicher alternativer Lesarten. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem literarischen Text in Grundzügen angemessen ist.

3.2 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<p>berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationshypothesen),</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>Grundzügen berücksichtigt (durch den noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationshypothesen),</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	<p>eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

4 Hinweise zur Aufgabe

Die Aufgabe ist halbjahresübergreifend angelegt. Zu ihrer Bearbeitung sind Kompetenzen erforderlich, die über die gesamte Qualifikationsphase hinweg – im Sinne des kumulativen Lernens – erworben worden sind. Dies betrifft vor allem die Beherrschung der Methoden der Textanalyse und Textinterpretation und die Fähigkeit, gewonnene Untersuchungsergebnisse aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, sprachlich variabel und stilistisch stimmig darzustellen. Darüber hinaus berührt die vorliegende Aufgabe unterschiedliche Aspekte des Faches Deutsch in der gymnasialen Oberstufe, wie etwa die Auseinandersetzung mit der Funktion von Literatur in der Konfrontation mit der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft, Fragen der spezifischen Gestaltung von Texten, ihrer Wirkung und ästhetischen Qualität. Des Weiteren sind Kenntnisse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen literarischer Texte für die Bearbeitung der Aufgabe erforderlich.

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).